

IV. Das deutsche Vaterland.

60 Mein Vaterland.

1. Dem Land, wo meine Wiege stand,
ist doch kein andres gleich;
es ist mein liebes Vaterland
und heißt: das Deutsche Reich.
2. Wie lieblich sind hier Berg und Thal,
die Wälder, wie so schön,
wie lockend auch im Sonnenstrahl
die rebumkränzten Höhen!
3. An Städten rauscht vorbei der Strom,
trägt reicher Kaufherrn Gut,
und freundlich spiegelt Burg und Dom
sich in der blauen Flut.
4. Mein Kaiser aber thront als Held
in tapfrer Heldenschar
und führt in seinem Wappensfeld
den sieggewohnten Nar.
5. Drum, fragt man mich nach meinem Land,
brennt mir das Herz sogleich
und, stolz dem Frager zugewandt,
ruf ich: „Das Deutsche Reich!“ Julius Sturm.

61 Siegfrieds Schwert.

1. Jung Siegfried war ein stolzer Knab,
ging von des Vaters Burg herab,
2. wollt rasten nicht in Vaters Haus,
wollt wandern in alle Welt hinaus.
3. Begegnet ihm manch Ritter wert
mit festem Schild und breitem Schwert;
4. Siegfried nur einen Steden trug;
das war ihm bitter und leid genug.
5. Und als er ging im finstern Wald,
kam er zu einer Schmiede bald.